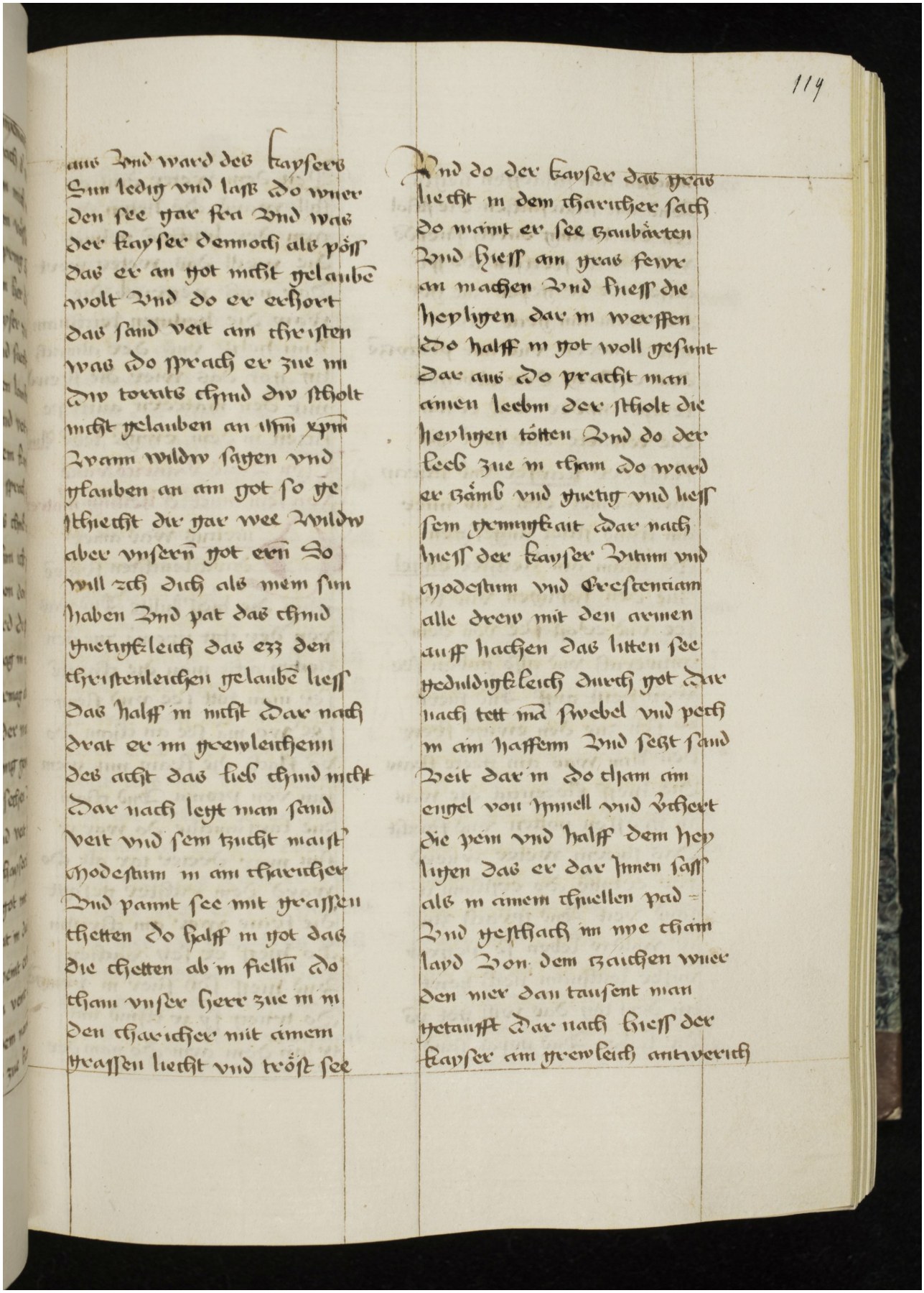
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



119

ans Vnd ward des kayserz
Sun ledig vnd lass do wier
den see gar frea Vnd was
der kayser democh als pöss
das er an got nicht gelaube
wolt Vnd do er erhort
das sand veit am christen
was do sprach er zue im
Div torents chind div stholt
nicht gelauben an ihsm xpm
Vvann wildw sayen vnd
glauben an am got so ge
sthiecht dir gar wee Vvildw
aber vnsern got eren So
will ich dich als mein sun
haben Vnd pat das chind
gnetigkeleich das ez den
christenleichen gelaube liess
Das halff im nicht dar nach
drat er im greewleichenn
des acht das lieb chind nicht
dar nach leyt man sand
veit vnd sein tzucht maist
modestum in am charicher
Vnd pamt see mit grassen
chetten do halff im got das
die chetten ab im fielen do
cham vnser herr zue im im
den charicher mit ainem
grassen liecht vnd trost see

Vnd do der kayser das geras
liecht in dem charicher sach
do maint er see tzaubärten
Vnd hiess ain geras fewr
an machen Vnd hiess die
heyligen dar in werffen
do halff im got woll gesint
dar ans do pracht man
ainen leebm der stholt die
heyligen tötten Vnd do der
leeb zue im cham do ward
er tzämb vnd gnetig vnd liess
sein gemnykeait dar nach
liess der kayser Vitum vnd
modestum vnd Crescentiam
alle drey mit den armen
auff hachen das litten see
gedulditkeleich durch got dar
nach tett ma swebel vnd perch
in ain hafferm Vnd sezt sand
Veit dar in do cham ain
engel von himell vnd bischert
die pein vnd halff dem hey
ligen das er dar innen sass
als in ainem chuellen pad
Vnd gestach im nye cham
lard Von dem tzaichen wier
den vier dan tausent man
getaufft dar nach hiess der
kayser ain grewleich antwerich